



**Kreissparkasse
Heidenheim**

Sparkassenrallye durchs Hürbetal
Geocache-Quiztour
für Familien



Ihr möchtet bei einer Wanderung durchs malerische Hürbetal einen kleinen Einblick in die Geschichte des Tals erhalten, echte Mühlenromantik bestaunen und auch noch traumhafte Ausblicke genießen? Dann seid Ihr bei dieser Rallye genau richtig! An jeder Station könnt Ihr spannende Fragen beantworten. Die Antworten führen Euch am Ende zu einem kleinen Schatz.

Die GPS-Tour beginnt bei:

N 48° 35.081' E 010° 12.582'

Länge: Dauer:

4,25 km 2-2,5 h

Bei Fragen:

Höhlen- und Heimatverein
Giengen-Hürben e. V.

Lonetalstr. 61

89537 Giengen-Hürben

Tel. 07324 987146

Station

Wenn Ihr jetzt die Hürbe plätschern hört und von der hölzernen Brücke ins Wasser blickt, seid Ihr richtig. Die Hürbe ist ein sieben Kilometer langer Zufluss der Brenz. Hier an ihrem Ufer bei der HöhlenErlebnisWelt sind insbesondere Kinder und Familien herzlich zum Planschen und Picknicken eingeladen. Dämme bauen und Boote ins Wasser lassen macht großen Spaß. Auch der Ursprung des Flüsschens Hürbe ist gar nicht weit.

Wo befindet sich wohl die Hürbequelle?

- In der Ortsmitte von Hüben A=5
- In der Stadtmitte von Giengen A=8
- Am Eingang zur Charlottenhöhle A=1

Den nächsten Hinweis findet Ihr bei: **N 48° 35.034' E 010° 12.849'**

2

Auf einem bequemen Schotterweg seid Ihr nun unterwegs Richtung Burgberg. Der Weg geht zunächst am Kagberg entlang, der über Euch mit einem markanten Felsen steil ins Hürbetal abfällt. Der sogenannte „Kagstein“ wurde vor etwa 10.000 bis 20.000 Jahren noch von einem Fluss umflossen, heute ragt er in der Landschaft empor.

Welcher heutige Fluss umspülte damals in seiner Urform den Kagstein?

- Donau R=2
- Brenz R=5
- Rhein R=9

Folgt dem Weg am Waldrand entlang bis er unterhalb des Stettberges auf einen Asphaltweg trifft und geht geradewegs über den Trampelfrad den Hang hinauf.

Den nächsten Hinweis findet Ihr bei: **N 48° 35.325' E 010° 13.363'**

3

Euer Weg wird Euch nun weiter über den Stettberg führen. Dabei betretet Ihr eine ganz besondere Naturlandschaft – eine Wacholderheide.

Wacholderheiden sind die artenreichsten Biotope Mitteleuropas und stehen auf trockenen, nährstoffarmen, steilen Lagen. Schafe und Ziegen haben alle Pflanzen der Heiden kurzgehalten, bis auf den Wacholder - den mögen sie nicht. Seit dem Rückgang der Wanderschäfferei laufen die Wacholderheiden jedoch Gefahr, wieder waldartig zuzuwachsen.

In welche Himmelsrichtung ist der Hang des Stettbergs geneigt? (Nehmt den Kompass eures GPS-Geräts zur Hilfe.)

- Norden W=4
- Südwesten W=1
- Nordosten W=5

Den nächsten Hinweis findet Ihr bei: **N 48° 35.259' E 010° 13.451'**

4

Von hier aus kann man einen wunderschönen Blick über das Hürbetal genießen. Oberhalb des Tals, südlich von Hürben auf einem Sporn, liegt die Ruine Kaltenburg. Den Ursprung der Kaltenburg bildet eine kleine Kernburg aus dem 12. Jahrhundert, 1356 wird die Anlage erstmals urkundlich erwähnt. Gründer, so vermutet man, war Heinrich von Kalden (ursprünglich von Pappenheim). Er war Reichshofmarschall unter Friedrich I. Barbarossa.

Im Tal seht Ihr den Zusammenschluss zweier Flüsse. Wie heißen diese?

- Donau und Brenz X=2
- Hürbe und Lone X=4
- Kocher und Rhein X=1

Den nächsten Hinweis findet ihr bei: **N 48° 35.175' E 010° 13.594'**

5

Station

Wenn Ihr in das Hürbetal blickt, seht ihr vor dem weißen Gebäude (ein Wasserwerk der Landeswasserversorgung) eine kleine Baumreihe. Das sind Überreste des „Hinterer-See-Dammes“. Im Mittelalter haben die Ritter der Kaltenburg in diesem Tal das Wasser zu einem See angestaut. Der Fischer-See erstreckte sich einst von dem Damm über den gesamten Talraum bis zum Fuße der Kaltenburg. Das Wasser des Sees wurde jedoch später abgelassen, um wertvolles Weideland zu erhalten.

Der Fischer-See war ein ...?

- Stausee Y=3
- Kiessee Y=5
- Königssee Y=9

Den nächsten Hinweis findet ihr bei: **N 48° 34.893' E 010° 13.817'**

6

Station

Vor Euch seht Ihr das Schloss von Burgberg. Dieses wurde 1664 errichtet, nachdem die Burg, die sich dort zuvor befand, im 30-jährigen Krieg zerstört worden war. Das Schloss hat einige Besitzerwechsel hinter sich. Heute befindet es sich in Privatbesitz. In diesem Schloss wurde 1869 Maria Gräfin von Linden geboren.

Warum ist Maria Gräfin von Linden eine berühmte Persönlichkeit?

- Sie war Deutschlands erste Bundeskanzlerin. Z=0
- Sie war Württembergs erste Studentin. Z=7
- Sie war Gründerin der weltweit bekannten Spielwarenfabrik Steiff. Z=5

Den nächsten Hinweis findet ihr bei: **N 48° 34.742' E 010° 13.980'**

7

Station

Die 1344 erbaute Alte Mühle ist neben dem Schloss eines der ältesten Gebäude in Burgberg. Heute wird die Alte Mühle vom Historischen Mühlenverein betreut und kann von 1. Mai bis 3. Oktober nach Voranmeldung für Gruppen besichtigt werden (Details unter www.muehlenverein-burgberg.de). Die Funktionsweise einer altdeutschen Mühle wird dort eindrucksvoll und geräuschvoll dargestellt. Auch zum Leben und Arbeiten vor über 100 Jahren gibt es im Mühlenmuseum interessante Einblicke.

Wer arbeitet in einer Mühle?

- Mahler S=8
- Müller S=5
- Meier S=1

Zurück geht es auf dem gleichen Weg. Bis zum Hinweis bei: **N 48° 34.853' E 010° 13.889'**

Station**8**

befindet euch nun am Rand der einstigen „Wallerstein’schen Siedlung“. Anfang des 18. Jhds. gehörten außer dem Schloss nur eine Mühle, vier Söldnerstellen und 15 Tagelöhnerfamilien zu Burgberg. Nach der Übernahme durch das Haus Öttingen-Wallerstein 1728 stieg die Einwohnerzahl an. Viele Familien siedelten am Südhang des Stettbergs. Meist erhielten die Siedler nur wenig Boden, weshalb heute noch viele kleine Häuschen auf engem Raum stehen. Als Miete mussten jährlich 5 Gulden und 5 Kreuzer (1 Gulden=60 Kreuzer) an die Schutzherrschaft gezahlt werden. Im Jahre 1841 zählte man in Burgberg 143 Wohnhäuser.

Wieviele Kreuzer wurden 1841 insgesamt an die Schutzherrschaft gezahlt?

- 43.615 Kreuzer T=2
- 10.965 Kreuzer T=5
- 25.555 Kreuzer T=9

Folgt der Burgberger „Wasserstraße“ entlang der einstigen „Wallerstein’schen Siedlung“ bis zum nächsten Hinweis bei: **N 48° 34.994' E 010° 13.642'**

Station**9**

Ihr seid nun am nördlichen Dorfeingang von Burgberg angekommen. Die Naherholungs- und Freizeitanlage in traumhafter Lage inmitten des Wasserschutzgebietes des Lone- und Hürbetals ist ideal für eine kleine Pause. Die langsam fließende Hürbe ist das Zuhause eines tierischen und ganz besonderen Baumeisters. Manchmal sieht man dessen Bisspuren an den Bäumen am Flussufer.

Wisst ihr, wer gemeint ist?

- Otter U=7
- Schnabeltier U=3
- Biber U=4

Den nächsten Hinweis findet ihr bei: **N 48° 35.146' E 010° 13.516'**

Station**10**

Hier steht Ihr nun auf dem „steinernen Brückle“ – der ältesten Brücke des Tales. Sie überspannt die Hürbe und gilt als Wahrzeichen Burgbergs.

Seit wann gehört die etwa 5 Meter lange Zweibogen-Natursteinbrücke zu Burgberg?

(Tipp: Ihr findet auf der Brücke einen Hinweis.)

- 1789 V=1
- 1830 V=0
- 1925 V=2

Den nächsten Hinweis findet ihr bei: **N 48° 35.038' E 010° 12.849'**

11

Station

Auf Eurem Rückweg Richtung HöhlenErlebnisWelt könnt Ihr nochmal den schönen Weitblick genießen. Am Hang oberhalb des Höhlenhauses stehen zwei Holzhütten. Diese markieren den Eingang zur längsten begehbaren Schauhöhle auf der Schwäbischen Alb. Die Höhle ist nach der Königin Württembergs zur Zeit Ihrer Entdeckung im Jahr 1893 benannt.

Wisst Ihr, wie die Höhle heißt?

- Charlottenhöhle U=4
- Paulinenhöhle U=3
- Olgahöhle U=7

Auf geht's zur letzten Station der Wanderung: Dort erwartet euch ein Schatz!
Verwendet Euer gesammeltes Wissen und löst das folgende Koordinaten-Rätsel,
um den Schatz zu finden.*



N 48°YS.0ZO' E 0W0°WT.UZY'



Unterstützt von:



**Kreissparkasse
Heidenheim**

Heidenheimer
BREIZREGIÖN

Konzeption:

Umweltstation mooseum

Forum Schwäbisches Donautal e.V

Schlossstraße 7

89431 Bächingen an der Brenz

www.mooseum.net

Ausgabe: Januar 2024



*Kleiner Tipp für alle Schatzsucher: Am Fuß der Charlottenhöhle bewacht ein urzeitlicher Höhlenbewohner den Schatz. Nur wer genau hinschaut, wird den Schatz entdecken. Er ist gut versteckt und vom Stein verdeckt.